



PRESSEMITTEILUNG 13. April 2017

Konjunkturmfrage Elektrohandwerke Schleswig-Holstein

**Gute Auslastung für größere Betriebe, hohe Stundenverrechnungssätze,
Marken sind „sehr wichtig“**

**Medieninformation
Rendsburg, 13.04.2017**

Den Schleswig-Holsteinischen Elektrohandwerksbetrieben geht es gut, vor allem den größeren unter ihnen. Zwar bezeichneten "nur" 64,1 Prozent aller E-Handwerksbetriebe ihre gegenwärtige Geschäftslage als "gut", im Gegensatz zu 70,2 Prozent im vergangenen Frühjahr.

Aber, so Christian P. Andresen, Tarifausschussvorsitzender von Schleswig-Holstein: "Die Entwicklung geht zu mehr kleineren und weniger größeren Betrieben. Es gibt regionale Unterschiede, die die Ergebnisse der Konjunkturmfrage nicht widerspiegeln. Die mir bekannten größeren Betriebe in Schleswig-Holstein sind sehr gut ausgelastet." So bezeichneten denn auch bloß 60 Prozent der kleinen Betriebe mit bis zu vier Mitarbeitern ihre Geschäftslage als "gut", aber 75 Prozent der großen Betriebe mit mindestens 20 Mitarbeitern. Und insgesamt liegt der Geschäftsklimaindex in Schleswig-Holstein mit einem Wert von 80,8 sogar geringfügig höher als im Schnitt der Alten Bundesländer (80,4).

Ähnlich zeigt sich die wirtschaftliche Lage beim Auftragsbestand: Während dieser vor einem Jahr bloß bei 19,1 Prozent aller Betriebe nur für bis zu zwei Wochen gesichert war, müssen in diesem Frühjahr 30,8 Prozent von ihnen so kurzfristig planen. Andererseits ist der Anteil der Betriebe, die sich über einen für mehr als vier Monate gesicherten Auftragsbestand freuen konnten, von 6,4 auf satte 15,4 Prozent gestiegen.

Auch hier sieht es bei den großen Betrieben besonders gut aus: Während ziemlich viele, nämlich 60 Prozent der Betriebe mit bis zu vier Mitarbeitern für bis zu zwei Wochen ausgelastet sind, muss kein einziger unter den großen Betrieben mit mindestens 20 Mitarbeitern so kurzfristig planen: Unter ihnen sind 50 Prozent für zwei Wochen bis zu einem Monat ausgelastet, und je 25 Prozent für ein bis zwei Monate bzw. mehr als vier Monate.

Den größten Anteil am Umsatz erwirtschaftete mit 59,4 Prozent das Elektrotechniker-Handwerk im Bereich Energie- und Gebäudetechnik, mit 8,9 Prozent folgte die Informations- und Telekommunikation, und mit 5,1 Prozent der Bereich der Geräte- und Systemtechnik beim Informationstechniker-Handwerk.

Die Stundenverrechnungssätze sind im Bereich der Montagearbeiten durchweg um etwa drei Euro von etwa 45 auf etwa 48 Euro gestiegen, bei den Kundendienstarbeiten ungefähr gleich geblieben. Sehr erfreulich für die Betriebe: Sie liegen bei den meisten Montagearbeiten um etwa fünf Euro, bei

den meisten Kundendienstarbeiten ungefähr einen Euro höher als im bundesdeutschen Schnitt. Christian P. Andresen, der auch Geschäftsführer der Firma Chr. P. Andresen in Niebüll ist, gibt zu bedenken, dass es hier allerdings auch innerhalb von Schleswig-Holstein kräftige regionale Unterschiede geben mag: "Andere Betriebe denken anders und verrechnen das anders. Betriebe, mit denen wir im Wettbewerb stehen, nehmen andere Stundenlöhne."

Bei den Zusatzfragen in der aktuellen Konjunkturumfrage ging es um Marken, und hier zeigte sich, dass diese besonders in Schleswig-Holstein sehr wichtig sind. Während im gesamten Bundesgebiet nur 21,8 Prozent der Betriebe angaben, dass ihnen Marken "sehr wichtig" seien, um ihr Unternehmen und ihre Dienstleistungen im Wettbewerb mit der Konkurrenz auf Absatz- und Arbeitsmärkten hervorzuheben, war dieser Anteil in Schleswig-Holstein beinahe doppelt so hoch, er lag bei 38,5 Prozent. Die meisten Betriebe nutzen in ihrer Werbung eine eigene Unternehmensmarke (77,8 Prozent) bzw. ein Logo und Marken ihrer Elektro-Innung (72,2 Prozent), und 50 Prozent der Betriebe nutzen auch Herstellermarken. 97 Prozent der Betriebe setzen Marken ein, um die handwerkliche Dienstleistung gegenüber Kunden zu bewerben, aber nur vergleichsweise wenige 36,4 Prozent versuchen, auf diese Weise Fachkräfte zu werben, und 33,3 Prozent, Auszubildende und Nachwuchs zu werben.

* Die Konjunkturumfrage und ihre Auswertung für Schleswig-Holstein wurden im Auftrag des ZVEH im Frühjahr 2017 durch das Volkswirtschaftliche Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen durchgeführt.

Allgemeine Information:

Der Landesinnungsverband ist die Dachorganisation der 18 Elektro- und Informationstechniker-Innungen. Er setzt sich für die wirtschaftlichen und politischen Interessen von ca. 1.800 elektro- und informationstechnischen Betrieben in Schleswig-Holstein ein. Sie erwirtschaften jährlich ein Umsatzvolumen von über 1,5 Mrd. Euro. In den drei Berufsgruppen Elektrotechniker, Informationstechniker und Elektromaschinenbauer arbeiten insgesamt ca. 12.000 Beschäftigte, davon rund 1.100 Lehrlinge.

Landesinnungsverband Elektro- und Informationstechnik Schleswig-Holstein

Verantwortlich: Geschäftsführer Hendrik A. Kilp | Kieler Str. 35a | 24768 Rendsburg

Tel. 04331 56660 | Fax 04331 56760 | liv@elektrohandwerke-sh.de | www.elektrohandwerke-sh.de

Pressearbeit: Ulrike Heitmüller | Mobil 0171 8308351